

Mittwoch  
**21.**  
Juni

172. Tag des Jahres 2017  
193 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 25

05:05 Uhr 03:29 Uhr  
21:50 Uhr 18:20 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## GUTEN MORGEN

### Bali

Sein Geburtstagsgeschenk hat sich Kumpel Gerd wirklich schwer verdient. Die Tochter seiner Herzdame und deren Freund haben sich zusammen ein Quiz mit 40 Wissensfragen ausgedacht, aus deren Lösungen sich das Wort zusammensetzt, das wiederum das Geburtstagsgeschenk darstellt. Es geht mit so Kiki-Fragen los wie »Wie hieß der »Bomber der Nation« mit Vornamen?« Das »G« von »Gerd« (Müller) ist geschenkt. Kniffliger wird es mit »Von wem stammt die Musik zur russischen Nationalhymne?«. Die Lösung »Alexander Wassiljewitsch Alexandrow« ist da schon eine andere Herausforderung. Und welcher »Edwin Paul« ist in Frage 38 gemeint? Gerd knobelt, rätselt, recherchiert. Fügt Buchstaben um Buchstaben ein. »Wie heißt das Rosengewächs, das botanisch zu den Sammelnussfrüchten gehört?« Gerd will schon kapitulieren, bekommt aus gewöhnlich gut unterrichteten Gartenfreunde aber die überraschende Antwort »Erdbeere« gesteckt. Und landet bei der Königsfrage: »Von welcher Provinz ist Denpasar die Hauptstadt?« Nie gehört. Das Online-Lexikon weist den Weg zu »Bali«. Das Geschenk ist »Ein Ausflug in die Landesgartenschau 2017 in BALI.« Denn die findet in Bad Lippspringe statt. Burkhard Hoeltzenbein

## Umgang mit Erkrankungen

Verl (WB). Mit steigendem Alter erhöht sich die Wahrscheinlichkeit für Erkrankungen. Ein Infoabend, zu dem die Stadtverwaltung für Montag, 26. Juni, einlädt, stellt die zehn häufigsten Erkrankungen im Alter sowie deren Auswirkungen auf das Leben der Betroffenen und ihrer Angehörigen in den Mittelpunkt. Gleichzeitig geht es um Unterstützung im Umgang mit den Belastungen durch die Krankheit sowie entlastende und gesundheitsfördernde Angebote in Verl und Umgebung. Beginn ist um 18 Uhr im Rathaus. Referenten sind Dr. Gerhard Nübel (Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie und klinische Geriatrie) und Niklas Nutsch (Student der Gesundheits- und Krankenpflege). Die Teilnahme ist kostenlos. Nähere Infos erteilt Christiane Vornholt, Tel. 0 52 46/96 12 04.

## EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und kommt am Standesamt vorbei. Wann auf dem gepflasterten Platz vor dem Gebäude an der Ecke Paderborner Straße und Bahnhofstraße endlich das geplante Wasserspiel installiert wird, fragt sich EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice  
Telefon 0 52 41 / 87 06 24  
Fax 0 52 41 / 87 06 55

Lokalredaktion Verl  
Paderborner Straße 17, 33415 Verl  
Julian Stolte 0 52 46 / 93 63 20  
Fax 0 52 46 / 93 63 23  
verl@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

# Seltene Pflanzen wachsen auf der Wiese

## Heimatverein zieht nach vier Jahren ein positives Fazit – »Gräskämpe« hat viel Potenzial

Von Manuela Fortmeier

Verl (WB). Fast anmutig streckt die gelbe Königskerze ihre prachtvolle Blüte in den wolkenlosen Himmel. Pinke und rote Wildnelken sowie wohl duftender Thymian recken ihre Köpfe gen Sonne. Vor vier Jahren hat sich für den Heimatverein mit der Realisierung der Streuobstwiese »Gräskämpe« ein Wunsch erfüllt. Vorsitzender Matthias Holzmeier und 27 Baumpaten sind stolz auf das, was sich dort entwickelt hat.

»Ich vermute, dass solch ein botanischer Standort in der Nähe des Stadtkerns und der Schulen fast weit und breit einmalig ist«, so Bernhard Klotz. Wer aufmerksam schaue, könne viel entdecken. So präsentieren sich auf der 3500 Quadratmeter großen Streuobstwiese nicht nur die von Baumpaten gepflanzten 27 Apfel-, Birnen- und Zwetschgenbäume alter und regional bewährter Sorten. »Es ist ein Traum, welch beeindruckende Flora und Fauna sich hier in nur vier Jahren entwickelt hat«, sagt Matthias Holzmeier und zeigt auf mehrere Arten Wildnelken, Schafgarbe, Johanneskraut, Hornklee, Wolfsmilchgewächse, Margeriten und Wiesenlabkraut.

Wer vermutet, dieses Wachstum sei durch intensives Düngen ermöglicht worden, der irrt. Das Gegenteil sei der Fall. »Es ist der nicht gedüngte Magerboden, der uns diesen Anblick und Reichtum an teils seltenen und bedrohten Pflanzen beschert hat«, sagt Bernhard Klotz (Heimatverein). Hinzu käme, dass die Wiese nur zwei Mal jährlich und jeweils sehr spät gemäht würde, damit die Blumen auf natürlichem Wege zuvor ihre Saat verstreuen könnten.

Der lange Winter mit Nachfrösten und tiefen Temperaturen hat den Bäumen in der Blütezeit nicht geschadet, sagt Holzmeier. »Nein,



Mit der Entwicklung der Streuobstwiese »Gräskämpe« des Heimatvereins sind Matthias Holzmeier (links) und Bernhard Klotz sehr zufrieden. Es sei traumhaft, was sich dort innerhalb von lediglich vier Jahren entwickelt habe.

Fotos: Manuela Fortmeier

glücklicherweise haben wir damals bewusst mehrere Sorten mit verschobenen Blütezeitpunkten gewählt. Daher sind kaum Bäume betroffen«, freut sich der Vorsitzende. Die Bäume hätten sich inzwischen sogar so gut entwickelt, dass er davon ausgehe, vorausgesetzt, der Sommer werde nicht zu heiß, dass in diesem Jahr vermutlich keine künstliche Bewässerung mehr erfolgen müsse, da die Wurzeln der Bäume nun ausreichend tief in das Erdreich eingedrungen seien. Bis die Bäume jedoch nen-

nenswerte Erträge vorweisen würden, müsse man sich schon »noch etwas in Geduld üben«.

Bemerkenswert sei, wie viel Potenzial und welche Möglichkeiten diese Wiese künftig noch zu bieten habe. So habe der Heimatverein bereits eine Brutröhre für den Steinkauz gekauft, die schon bald in einem der Bäume aufgehängt werden solle. Eine weitere Maßnahme zum Artenschutz sei das Aufhängen einer Nist- und Überwinterungshöhle für Fledermäuse etwas höher in dem Baum.

Ferner biete diese Wiese jedem Betrachter im Vorbeigehen eine wunderschöne Möglichkeit zum Innehalten und zum direkten Erleben der Natur in ihrer Vielfalt. »Wir haben durch die Wiese bewusst einen Weg gemäht, den die Besucher gerne nutzen dürfen, um die Pflanzen und Blumen aus der Nähe zu bewundern.« Jedoch sei es der Wunsch aller, der Natur mit viel Achtung und Respekt zu begegnen, »damit dieses auf lange Sicht angelegte »ökologische« und »kulturelle« botanische Projekt sich hier weiter entfalten kann. Die

Chancen und Bedingungen dafür sind sehr gut«, zieht Holzmeier eine positive Bilanz. Obwohl eine AG der Realschule einige Bienenstöcke auf der Wiese aufgestellt habe, könne man sich langfristig vorstellen, hier eine Nisthilfe für Wildbienen zu errichten.

Auf lange Sicht sei es vielleicht umsetzbar, zur Erntezeit einen Workshop anzubieten, in dem gezeigt würde, wie man Obst für den Winter haltbar macht. Früher habe es zum normalen Landschafts- und Ortsbild einfach dazugehört,

dass Obstbäume in Hofnähe, auf Wiesen oder an Straßenrändern für reichhaltige Ernten gesorgt hätten, die einen wichtigen Beitrag zur Selbstversorgung der ländlichen Bevölkerung beigetragen hätten.

Heute stellt die extensiv bewirtschaftete Wiese einen wertvollen artengerechten Naturraum dar, den es auch in Zukunft mit Sorgfalt zu pflegen und zu erhalten gilt und der vielleicht Familien dazu anregt, auch einen Baum im Garten anzupflanzen.



Die Realschule hat im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft mehrere Bienenstöcke auf der Wiese aufgestellt.



Wann immer Rüdiger Lafeld zum Friedhof fährt, genießt er die Momente an der Wiese, um den Reichtum der Natur zu bestaunen.

Mehr Fotos im Internet  
www.westfalen-blatt.de

## Tönnies will Astro schlucken

### Insolvente Fleischwarenfabrik könnte Teil der Zur-Mühlen-Gruppe werden

Von Julian Stolte

Verl-Sürenheide (WB). Die Sürenheider Fleischwarenfabrik August Strothlücke (Astro) steht kurz vor dem Verkauf. Die zum Rhedawiedenbrücker Tönnies-Konzern gehörende Zur-Mühlen-Gruppe (ZMG) will das Familienunternehmen schlucken. Es werden derzeit Gespräche geführt. Dies bestätigte Tönnies-Sprecher Markus Eicher gestern auf Nachfrage dieser Zeitung. Eine Einigung habe es allerdings noch nicht gegeben.

Bekannt geworden sind die Pläne der ZMG aus Böklund (Schleswig-Holstein) durch einen Eintrag unter »Laufende Fusionskontrollverfahren« beim Bundeskartellamt. Dort hat das 3000-Mitarbeiter-Unternehmen, das 700 Millionen Euro pro Jahr umsetzt, sicherheitshalber schon den »Erwerb sämtlicher Vermögensgegenstände der August Strothlücke GmbH & Co. KG Fleischwarenfabrik« an-

gezeigt. Laut Markus Eicher handelt es sich hierbei aber lediglich um eine reine »Vorsichtsmaßnahme«. Man verhandele derzeit mit dem Astro-Management unter einem gewissen Zeitdruck. »Für den

Fall, dass die Parteien zueinander kommen, will man keine Zeit verlieren«, so Eicher. Bis dahin seien noch einige Punkte zu klären – darunter, ob die Zur-Mühlen-Gruppe das Sürenheider Unternehmen

Astro (Umsatz 2016: etwa 37 Millionen Euro) vollständig oder nur in Teilen übernehmen.

Fakt ist: Ende der kommenden Woche endet bei Astro der Insolvenzgeldzeitraum. Laut Informationen von Andreas Romey – der Rechtsanwalt der Kanzlei Staubach aus Hamburg begleitet Astro in der Insolvenz in Eigenverwaltung – dauert es 10 bis 14 Tage, bis ein Vertrag zur Unterschrift reif ist. Deshalb könnte es jetzt schnell gehen. Einen Termin, bis wann die Einigung erzielt sein muss, gibt es seitens der ZMG nicht. Eicher: »Beide Seiten streben danach, sich so zügig wie möglich zu einigen.«

Laut Astro-Sprecher Uwe Alschner ist die Zur-Mühlen-Gruppe übrigens nicht der einzige Interessent, der für eine Übernahme des Handelsmarkenspezialisten infrage kommt. »Es finden Gespräche derzeit mit mehreren Interessenten statt«, sagte er am Dienstag gegenüber dieser Zeitung.



Die Fleischwarenfabrik Astro steht vor dem Verkauf. Das Sürenheider Unternehmen könnte bald zum Tönnies-Konzern gehören.

## Händler bauen ihre Stände auf

Verl (WB). Die Ölbachcenter-Parkfläche verwandelt sich an diesem Sonntag, 25. Juni, 10 Uhr, wieder in eine Oase für Sammler und Schnäppchenjäger. Der Aufbau beginnt um 8 Uhr. Wer seine Waren anbieten will, kann einen eigenen Stand aufbauen. Für Essen und Trinken wird gesorgt. Weitere Informationen zum Flohmarkt erteilt Familie Kleinehelftewes unter Tel. 0 52 46/84 94.

## Ferienspiele in der »Oase«

Verl-Sürenheide (WB). Das Sürenheider Jugendhaus »Oase« der evangelischen Kirchengemeinde hat das Ferienspielprogramm 2017 für die Buchung freigegeben. Ab sofort können Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren über die Internetseite angemeldet werden. Das Programm läuft täglich von 8.30 bis 13 Uhr. Das Thema: Berufe.

www.jugendhaus-oase.de